

Das Kliff am Kap Arkona zählt zu den am meisten von der Abtragung betroffenen Steilufern an der deutschen Ostseeküste. Immer wieder kommt es hier zu Abbrüchen und Rutschungen. Die dadurch am Strand angehäuften Lockermassen werden alsbald vom Meer abgetragen. Auf diese Weise weicht die Küste durchschnittlich um ca. 20 Zentimeter pro Jahr zurück.

## GEOLOGISCHE SITUATION

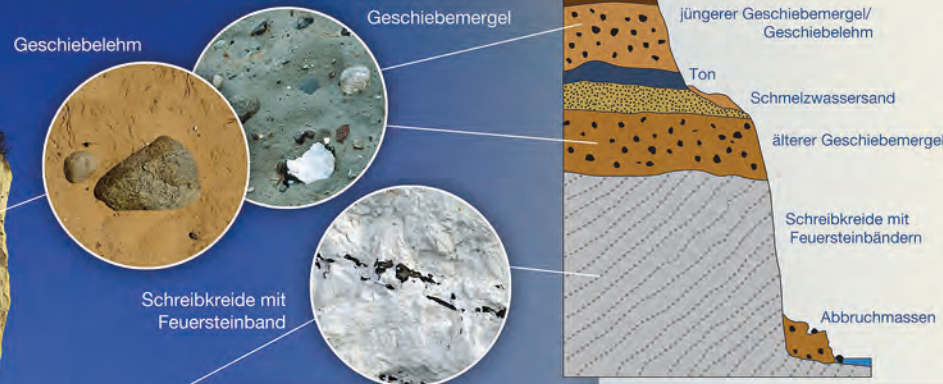
Das Steilufer am Kap Arkona besteht im unteren Teil aus **Schreibkreide** mit Feuersteinbändern. Darüber liegen Schichten eiszeitlicher Ablagerungen: **Geschiebemergel**, der zu **Geschiebelehm** verwittert, **Schmelzwassersand** und **Ton**. Geschiebemergel, Geschiebelehm und Ton quellen bei starker Durchfeuchtung und neigen dann zu Rutschungen; die zerklüftete Schreibkreide zu Abbrüchen.



Rutschung an einem Kliff aus eiszeitlichen Ablagerungen



Abbruch an einem Kliff aus Schreibkreide



## GEFAHREN AN DER STEILKÜSTE

Am Steilufer von Kap Arkona gibt es häufig **Abbrüche**, **Rutschungen** und **Steinschläge**. Dadurch ist jeder gefährdet, der sich am Geröllstrand vor den Steilufern aufhält.

Besonders gefährlich ist es dort

- nach starken Niederschlägen
- nach Frost
- bei Sturm
- während und nach Hochwasser.

Auch vorspringende Kliffkanten am Hochufer können abstürzen.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise und respektieren Sie Absperrungen und Verbote – sie dienen Ihrer eigenen Sicherheit.

Sie betreten die Strände und Hochuferwege stets auf eigene Gefahr!



Abbruch unterhalb des Burgwalles



Unglücksstelle vom 26. Dezember 2011

Steilküste am Kap, aufgenommen vor der großen Uferrutschung am 26. Dezember 2011, bei der ein zehnjähriges Mädchen ums Leben kam. Der längste Teil des Steilufers ist aktiv. Der bewaldete Abschnitt wird von einer Steinmauer gesichert, die das Areal vor den Leuchttürmen vor Abtragung schützt.

Steilufer am Kap Arkona unterhalb des Burgwalles mit vom Meer bereits teilweise aufgearbeiteten Abbruchmassen